

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Verlagsort: Leipzig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Neitzhard.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Postlieferung in's Haus.

Insertionspreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeiles: 1 Ngr. Unter „Eingelassen“ bis Zeile 1 Ngr.

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis 10 Ubrs 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Einzel in dies Blatt haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Verlag: 13,000 Exemplare.

Dresden, den 3. Juli.

Wegen des Hintritts Sr. Maj. des Kaisers Maximilian von Mexico hat unser königlicher Hof eine dreiwöchige Trauer angelegt. Die Veröffentlichung dieser Traueranzeige bestätigt leider aufs Neue, daß über das bisher unbekanntes Schicksal eines in seinen Absichten edlen Monarchen auf die traurigste Weise entschieden worden ist.

Sr. Maj. der König traf gestern, wie wir gemeldet, in Dresden wieder ein, stieg aber nicht auf dem Albertsbahnhof ab, sondern fuhr über den Centralbahnhof nach dem böhmischen Bahnhof und von dort über Niederleibitz nach Pillnitz.

Der k. k. österreichische Gesandte, Baron v. Werner, hat dem Vernehmen nach aus Anlaß der Trauerkunde aus Mexico von vielen Seiten Besuchsbesuche empfangen.

Dem „Dresd. Journal“ meldet man telegraphisch aus Chemnitz, 2. Juli, Morgens. Gestern Vormittag ist der Schacht „Neue Fundgrube“ in Lugau in einer Tiefe von 120 Ellen zusammengestürzt, wobei 110 bis 120 Arbeiter verschüttet worden sind. Rettungsversuche sind im Gange, es ist jedoch leider nur wenig Hoffnung vorhanden. Ein zweites Telegramm über diesen entsetzlichen Unglücksfall lautet: Chemnitz, 2. Juli, Mittags. Im neuen Fundgrubenschacht zu Lugau ist in 120 Ellen Tiefe die Schachtzimmerung zusammengebrochen; 100 Ellen Schacht und dabei über 100 Menschen sind verschüttet. Die Rettung der Letzteren ist aussichtslos.

Auch eine Erinnerung. Der Wanderer über die Augustusbrücke wird seit Montag bemerkt, daß die seit Jahresfrist am rechten Ufer zu beiden Seiten der Brücke gelagerten Steine nunmehr plötzlich weggeschafft worden. Auch sie, diese Steine, sind eigentlich historische Denkmäler für das verhängnisvolle Kriegsjahr 1866 geworden; denn wir erinnern uns durch sie an jene unaufhörliche, rastlose Thätigkeit, welche gerade vor Jahresfrist die preussischen Genietruppen am neunten Pfeiler unserer allhehrwürdigen Brücke Tag und Nacht entwickelten, die ja keinen anderen Zweck hatte, als diesen Pfeiler eben so wie den zweiten Strompfeiler der Marienbrücke für eine etwaige notwendige Sprengung „fertig“ zu machen. Wir erinnern uns noch, wie dumpf in stillem, hohlem Donnerroll das Echo des Meißels und des preussischen Hammers aus der Tiefe zu uns heraufschallte, wenn wir „des Nachts um die zwölfte Stunde“ über die Brücke gingen und das einsame Licht der unten flackernden Laterne sich in der ruhig hinfließenden Elbe abspiegelte und uns eine „Gute Nacht“ zuwinkte. Eine gute Nacht? Wer konnte das wissen, wenn da unten die Mine sich öffnete, in welcher das verderbende Sprengmaterial seiner graufigen Bestimmung harren sollte? Doch, der oberste Kriegsfeldherr, der die Geschichte der Fürsten und Völker lenkt und hier den Sieg, dort den Tod giebt, hatte es anders beschlossen — die Brücke wurde erhalten und die stummen Zeugen ihrer damals drohenden Gefahr, die Steine, die zu ihrer Ausbesserung wieder bestimmt waren, gehen nun einem anderen, friedlichen Zweck entgegen, nachdem die Hochfluth ihre Wellen über sie hinweggespült und der Sturm des Jahres sie verwitert.

Doch „Undank der Welt Lohn“ ist, daß oft die besten, heilsamsten und nützlichsten Einrichtungen, mögen sie von Privat oder Behörden ausgehen, gemißbraucht werden, davon liefert die legendreißende öffentliche Speiseanstalt am See den Beweis. Sollte man es wohl glauben, daß es Besucher dieser Anstalt giebt, die die ihnen zum augenblicklichen Gebrauch nur geliehenen Löffel mitgehen heissen? Was kann da ein so nützlich Institut verdienen, wenn es die Portion kräftigen Gemüses mit Fleisch für nur 12 Pfennige verabreicht und dabei noch den Löffel mit in den Kauf geben muß? In der letzten Zeit sind daselbst 432 Löffel, also 36 Duzend gestohlen worden. Es ist dies ein trauriges Zeichen der Zeit und es thäte wahrlich Noth, berartigen Individuen einen besonderen Aufsichtsbewachen vor den Tisch hinzustellen. Daß die Anstalt stark frequentirt wird und unter der umsichtigen Leitung des Herrn Stadtverordneten Kaufmann Schilling ein legendreißendes und zugleich umfangreiches Wirken entfaltet, beweist der Umstand, daß in den vergangenen Monaten April, Mai und Juni im Ganzen 75,000 Portionen Essen verabreicht worden sind. Es ist nunmehr auf das Festhalten eines solchen Löffeldiebes eine Belohnung in Geld gesetzt worden.

Heute, am Gedächtnistage der Schlacht bei Königgrätz, findet zum Besten des Militär-Vereins vom Musikchor des Leibgrenadier-Regiments „König Johann“ unter Leitung des Herrn Musikdirector Runje in Helbig's Garten-Restaurations am Theaterplatz von 7 Uhr an ein großes Concert statt. — Eben so morgen im Schillerhöfchen die erste große neue Gasillumination, verbunden mit Gartenconcert vom Herrn Musikdirector Runje. Das Concert beginnt Ubrs 6 Uhr und währt bis nach 10 Uhr. Es wird dies durch seine Ruhe um so interessanter sein, als mehrere Tausend Gasflammen die glänzendste Sonnenhelle verbreiten werden.

Leipzig, 30. Juni. Herzog Bernhard Erich Freund von Meiningen, welcher am 20. September v. J. von der Regierung zurücktrat, läßt sich in unserer Stadt nieder; er hat sich in der Schillerstraße, also auf dem eigentlichen Boulevard von Leipzig, in Forbrich's Hause eingemietet. Er war bis voriges Jahr der zweitälteste deutsche Fürst an Regierungsjahren, indem er seit 1821 regierte. Der älteste Fürst war der am 28. d. verstorbene, seit 1814 regierende Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt.

Es wird vielfach der Hunde-Maulkorb-Termin als nahe zu Ende belagerten Wagen überfahren und getödtet. Dasselbe Kind war voriges Jahr in Gefahr, durch Schwefelsäure vergiftet zu werden. — Auf der Straße zwischen K'tern und Lautenhain gingen die Pferde eines Wagens durch, wobei der letztere umfiel und von den darin sitzenden fünf Personen ein junger Mann einen doppelten Bruch des linken Armes und eine nicht unerhebliche Kopfverletzung erlitt, wogegen die anderen Personen weniger gefährlich verletzt wurden. — In Hohlburg brannte das Häuschen eines Handarbeiters ab, wodurch dieser fast seine ganze unversicherte Habe einbüßte. Das Feuer scheint verwaht worden zu sein. — In Stütz extrant in einem Zauschenloch der etwa 2 Jahre alte Knabe eines dasigen Maurers. — In der Nähe des Mittergutes Meuern bei Döbeln wurde der Leichnam eines unbekanntes, etwa 30 Jahre alten Mannes, muthmaßlich eines Eisenbahnarbeiters, aus dem Wasser gezogen. — In Ober-Altmittweida brannte ein im baufälligen Zustande befindliches Gutshaus vollständig ab. Der Brandstiftung verdächtig ist ein Jagabond, früherer Gutsbesitzer, der mehrere Tage dort in den Scheunen und Gärten des Nachts campirte und seit dem Brande aus der Gegend verschwunden ist. — In Lausig machte ein dort in Garnison stehender Fouvier den Versuch, sich zu erschießen; die Kugel ging zwischen den Rippen hindurch, verletzte glücklich Weise keine edlen Theile und blieb im Rücken unter der Haut stecken, wo sie vom Schwabronnsarzt herausgeschnitten wurde. (S. D.)

St. Majestät der Kaiser von Rußland hat in diesen Tagen durch die kaiserlich russische Gesandtschaft dem hiesigen Baumeister Emil Lehner ein Ehrengeschenk, bestehend in einem prachtvollen Brillantring im Werthe von 500 Silberrubeln, an Stelle des ihm zugeachteten St. Stanislausordens für seine mehrjährige Thätigkeit und Dienstleistungen als Architect bei den k. r. russischen Schloßbauten zu St. Petersburg und speciell bei größeren Um- und Neubauten der Befestigungen Ihrer Majestät der Kaiserin in Livadia in der Krim, überreichen lassen.

Gewiß ist es eine Pflicht dankbarer Pietät, heute, am Jahrestage von Königgrätz, Derer zu gedenken, die ihre Treue und Tapferkeit in jener Schlacht mit dem Tode besiegelten. Es ist unmöglich, alle gefallenen Sachsen zu nennen, mögen die Namen der Offiziere hier angeführt sein. Es fielen in jener Schlacht oder starben an ihren Wunden: Generalmajor v. Carlowitz, die Oberleutnants v. Mezgrab, v. d. Mosel, v. Friesen, Major Hamann, die Hauptleute Damm, v. Ende, Hedel, Carzler, v. Radle, v. d. Waniy, v. Jekschau, die Oberleutnants Schulz, Bremer, v. Hale, v. Stieglitz, v. Eyd, v. Janitzier, Fiedler, Bamberger, Schulze, v. Wolff, die Leutnants v. Aldermann, Zümpfing, Hermann, Lohse, v. Römer. Die Portraits dieser Offiziere hat mit denen der bei Gitschin gefallenen: Oberst v. Borberg, Hauptleute Rex, Klette, v. Sedendorff, Sube, Fiedlscherer, Oberleutnant v. Göphardt, Hoch, v. Carlowitz und Rittmeister v. Fabrice (zusammen 37) das photographische Atelier Amalienstraße 17 in ein Gedenkblatt zusammengestellt.

Seit einiger Zeit hat die Neustädter Hauptwache eben so, wie schon früher die Pulvermagazinwache, aufgehört, Offizierswache zu sein. — Auch Herr Stabstrompeter Böhme tritt mit seinem vollen Trompeterchor im I. Belvedere heute zum ersten Male nach dem Feldzuge concertirend auf und zwar zu Gunsten der Wittwen und Waisen in vorigen Jahre gefallener Kameraden. Die Mitwirkung des nach langem Kranklein wieder zum ersten Male dirigirenden Herrn Musikdirector Franke mit seiner Kapelle dürfte dem verdienstvollen Unternehmen nur förderlich sein. — Auf der Heinrichstraße wurde vorgestern wieder einmal ein Gascanalabger umgefahren. — Am Sonntag kam in Teplitz zwischen der Edmund- und Bahnstraße ein dreijähriges Kind mit größter Schnelligkeit gerade auf einen vorüberfahrenden Wagen zu und stürzte unmittelbar vor den Pferden platt auf den Leib. Gott hielt sichtbar seine Hand über dem jungen Leben, denn obgleich alle Leute, welche

Zeugen dieses Unfalles waren, das Kind für todt hielten, sind doch Pferd und Wagen über dasselbe hinweggegangen, ohne es im Mindesten zu verletzen. Die Inassen, welche übrigens Nichts davon bemerkt hatten, ließen das reichlich beschenkte Kind den Eltern zuführen.

Ueber Dresden entlud sich gestern Mittag unter heftig daniederströmendem Regen ein mit Blitz und Donner untermishtes Unwetter, bei welchem es an mehreren Stellen der Stadt, jedoch ohne zu zünden, eingeschlagen hat. Im Hause Hellerstraße Nr. 1 war ein Strahl durch den Ofenlopf auf dem Dache herunter, alsdann aber nach innen in eine Oberstube gegangen, hatte daselbst stellenweise den Fuß der Wand beschädigt, weiter seine Fahrt durch den Fußboden in die Parterrestube genommen, dort einige Gegenstände berührt und sich dann an der Mauer verloren; ein anderer Blitz hatte gleichzeitig denselben Schornstein, einen Kamin und eine Gasse passiert und war augen in einem Fasse, mit Wasser gefüllt, verschwunden. Ferner ist im Hause Oppelstraße 26 der Blitz durch den Laubenschlag am Sparrwerk des Hauses herunter, durch das Küchenstübgewände bis in die Souterrainwohnung gefahren und hat dort drei Kinder und deren Mutter betäubt und verletzt. Endlich hörten wir, daß der Blitz auch im Hause Nr. 7 auf der Concordestraße durch den Giebel in eine Oberstube gefahren, daselbst ein Bett angezündet und sich dann in der Parterrestube verloren hat. Das hierdurch entstandene Feuer ist alsbald gelöscht worden.

Anlässlich des vorgestern definitiv erfolgten Einzugs des größten Theils der hier in Garnison stehenden Infanterie-Brigade in die Neustädter große Infanterie-Caserne war deren Hauptthor mit grünen Bäumen, Guirlanden und Transparenten geschmückt. In eben so feinniger Weise fand die von Königsbrück angerückte zweite Schwadron des Garde-Reiter-Regiments ihre Caserne in der Reitsbahnstraße geschmückt. Nur war hier die entfaltete Decoration reicher, besonders an grün-weißen Fahnen.

Öffentliche Gerichtsung am 2. Juli. Das Gut der verw. Thiene in Wergande bei Nadeburg bewirtschaftete ein gewisser Schumann. Am 3. Januar wurde Schumann gewahrt, daß von einem größeren Haferhaufen, der auf dem Boden lag, eine Quantität fehlte. Schumann ließ den lagernden Hafer messen, und es fand sich ein Deficit von zwei Scheffeln. Sofort wurde der Verdacht rege, daß der Nachbar der Thiene, der Hausbesitzer Carl Eduard Haase, den Diebstahl begangen haben könnte, weil nur Jemand, der mit den Localitäten genau bekannt sei, diesen Diebstahl ausgeführt haben könne. Der Boden nämlich, auf dem der Hafer lag, befand sich in ganz haufälligem Zustande, so daß die ihn Betretenden sich in Acht nehmen mußten, nicht herabzufallen. Haase hat nun mehrere Mal bei Thiene gearbeitet, und als Drescher Getreide hinauf getragen. Schumann veranlaßte eine Ausfuchung bei Haase. Dieselbe erfolgte am 5. Januar durch den Ortsrichter, und man fand dort 15 Wagen schwarzen Hafer. Haase selbst war nicht anwesend, sondern nur dessen Frau und sein Schwager Bachmann; Beide erklärten, der Hafer wäre vom Großenhainer Markt. Bei Gericht wurde nun Haase in Untersuchung genommen und dort sagte er aus, daß er gleich nach Neujahr von seinem Schwager 1 1/2 Scheffel Hafer gekauft habe, und daß der mit Beschlag belegte Hafer derjenige sei, welchen er von seinem Schwager habe. Wenn er früher gesagt habe, er habe den Hafer vom Großenhainer Markt, so läme dies daher, weil sein Schwager der Wirtschaftler des Gutes der Mutter sei, und diese nicht erfahren sollte, daß dieser Hafer verkauft habe. Bei dieser Angabe bleibt der Angeklagte auch heute stehen und erhält Unterstützung durch die Aussagen seines Schwagers Bachmann. Dem steht nun allerdings die Zeugenaussage Schumanns entgegen, der den mit Beschlag belegten Hafer als den seinigen anerkennt. Auch der Sachverständige erklärt, daß der von Schumann ans Gericht abgegebene Hafer mit dem bei Haase vorgefundenen gleich sei, der Hafer, der von Bachmann ans Gericht abgegeben worden war, sei gelb, während der Thiene'sche schwarz sei. Abgeschwächt wird diese Angabe wieder dadurch, daß Bachmann angiebt, sein Feld läge neben dem der Thiene, also dieselben unweilen Bestandtheile würden sich in dem einen Hafer, wie in dem anderen vorfinden, auch sei der eingelieferte Hafer der bessere, während der schlechtere an seinen Schwager verkauft worden sei. Staatsanwalt Hofmeister beantragt Verurteilung, indem er den objectiven, wie subjectiven Thatbestand als erbracht annimmt, während Adv. Dr. Jeremmer bestreitet, daß der Thatbestand erbracht sei, und beantragt demgemäß die Freisprechung Haase's. Das Gericht verurtheilte Haase zu 5 Monate 9 Tage Arbeitshaus.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr wider den Rüstfärner Friedrich Herrmann Ode und dessen Ehefrau wegen Diebstahls bez. Beihilfe und Theilnahme hieran. Vorsitzender Gerichtsrath Boos. — Morgen den 4. d. finden folgende Einspruchsverhandlungstermine statt:

# Dampfwagen.

9 Uhr wider Caroline Amalie v. d. H. Puff hier wegen Entwendung; 9 1/2 Uhr wider Heinrich Oswald Wiegner aus Niederhäslich wegen Verlass eines ausgezeichneten Betrugs; 10 1/2 Uhr wider Ernst Wilhelm Weinhold aus Pöschappel und Gensoffen; 11 1/2 Uhr wider den Kaufmann Kellner hier und wider den Dr. phil. Lohse hier. Vorsitzender Gerichtsrath Ebert. — Den 5. d., Vormittag 9 Uhr, wider den Expedienten Carl Franz Rübiger aus Pröbsty wegen Betrugs und Unterschlagung. Vorsitzender Gerichtsrath Voost. — Den 6. d., Vormittag 9 Uhr, wider den Maurerlehrling Carl August Hofseld aus Neuschütz wegen Diebstahls. Vorsitzender Gerichtsrath Jungnickel.

— Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten: Mittwoch den 3. Juli, Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: A. Vortrag aus der Registrande. B. Vorträge der Verfassungs-Deputation über 1. den Vortrag bezüglich der Straßenreinergebnisse und die Auflösung der desfalls niedergelegten außerordentlichen gemischten Deputation betr.; 2. den städtischen Beschluss bezüglich des diesseitigen Antrags einer Vorstellung an das königl. Justiz-Ministerium wegen der neuen Expeditionzeit bei den Gerichtsbehörden, 3. den zwischen der Stadtgemeinde und Herrn Kaufmann Kämmerer über eine Gartenparzelle an der Baugrabenstraße abgeschlossenen Kaufvertrag; 4. das zwischen dem Stadtrathe und dem königl. Staatsfiscus wegen Ueberwälzung des Weiserly-Mühlgrabens getroffene Abkommen. C. Vortrag der Verfassungs- und Finanzdeputation über ein Nachpostulat von 3081 Thlr. 22 Ngr. 9 Pf. für Wiederherstellung des Gasometers in der Neustädter Gasfabrik, die Geltendmachung von Regressansprüchen und die Unterstützung der Wittve Steger betr. D. Vorträge der Finanzdeputation über 1. die Sifurung des Baues des zweiten Gasometers in der Neustädter Gasfabrik und ein Postulat von 90,000 Thlr. zu Herstellung eines Telescop-Gasometers in der Alstädter Gasfabrik, 2. die Emeritierung und Pensionierung des Stadtsteuer-Einnehmer v. Zimmermann mit 522 Thlr. 18 Ngr. 4 1/2 Pf., 3. ein Postulat von 500 Thlr. zu Herstellung des Schönheitschen Grundstücks zu Zwecken der Arbeitsanstalt, 4. ein Postulat von 680 Thlr. 10 Ngr. zu Herstellung einer Verbindungsstraße von der Fallensstraße nach der Kurzenstraße, 5. zwei Rechnungsangelegenheiten. E. Vortrag der Finanz- und Verfassungsdeputation über die von Sr. Majestät dem König wegen Emission einer Million Thaler Cassenbilletts zu richtende Petition. F. Coent. Vorträge der Petitions-Deputation.

## Tagesgeschichte.

Berlin, 2. Juli. Eine New-Yorker Kabel-Depesche meldet: Der Capitän einer österreichischen Fregatte telegraphirt von New Orleans an den österreichischen Gesandten in Washington: Kaiser Maximilian ist erschossen worden; Quarez verweigert die Auslieferung der Leiche. Der betreffende Capitän ist, wie gestern bereits gemeldet, der Commandant des österreichischen Kriegsschiffes „Kaiserin Elisabeth“, welcher in Veracruz stationirt und dem Kaiser Maximilian, eventuell zur Aufnahme und Ueberführung nach Europa, zur Disposition gestellt war; derselbe hat die Meldung nach New Orleans gebracht und von hier ging sie per Drath nach New-York und von dort per Kabel nach Europa, wodurch es ermöglicht wurde, daß die Trauerbotschaft von der angeblich am 19. Juni zu Veracruz (?) erfolgten Erschießung bereits am 30. Juni nach Wien gelangte. (Dr. 3.)

Wien, 25. Juni. Man wird sich des Stenographen Antrages erinnern, der die Niederlegung eines Ausschusses Seitens des Abgeordnetenhauses zur Prüfung der Finanzlage des Reiches zur Folge hatte. Der Antrag erregte außerordentliches Aufsehen und man äußerte bereits vielfache Vermuthungen über die mit dessen Inhalt verbundenen, wenn auch nicht offen ausgesprochenen Tendenzen. Es tauchten auch bereits verschiedene Gerüchte auf, welche wissen wollten, daß von ungarischer Seite die Proclamation des Staatsbankrotts lebhaft befürwortet werde. Bereits enthielten die „Neue Freie Presse“ und die „Gazette“ „Tagespost“ hierauf bezügliche Mittheilungen. Heute bringt nun das „Neue Wiener Tageblatt“ unter dem Titel: „Staatsbankrott“ einen Leitartikel, in welchem unter Anderem gesagt ist: Das vor wenig Jahren noch unglücklich Gewesene ist geschehen. Die Frage des Staatsbankrotts ist auf die Tagesordnung der öffentlichen Discussion gestellt. Man versichert sogar, dieselbe habe in vertraulichen Besprechungen von Abgeordneten unter sich und mit Ministern eine große Rolle gespielt. Daß von Ungarn aus dieses durchgreifende Radicalmittel, um zu niedrigen Steuern zu gelangen, mit einer Wärme empfohlen wird, welche eine ungewöhnliche große Verliebtheit der großen Nation in ein nettes Staatsbankrott anzeigt, ist leider Thatsache.

Frankfurt, 30. Juni. Die Redactoren der hier erscheinenden „Europe“ veröffentlichten unter dem 30. Juni eine Erklärung an das Publikum, der wir nachstehendes entnehmen. Am 28. März kam ein Herr de Witt aus Dresden, der sich für eine gewisse Magistratsperson und Freund Guigots ausgab, nach Frankfurt und schloß mit Herrn Seyras, als Vertreter des Herrn Ganesco, früherem Besitzer des Journals, einen Kaufvertrag ab, vermittlest dessen er die „Europe“ um 40,000 Francs (zahlbar in zwei Terminen von 20,000 Francs am 1. Mai und am 1. Juni d. J.) kaufte. Die Termine versien, ohne daß Herr de Witt zahlte. Dagegen hatte er alles nie- und nagelstehe Eigenthum des Blattes zu Geld gemacht, die Einnahmen für Abonnement und Annoncen eingezogen und die Gehalte nicht ausgezahlt. Die Sache zog sich bis zum 18. Juni hin, an welchem Tage die Mittel für die weitere Herausgabe des Blattes ausgingen. Die Redactoren hielten es aus eigenen Mitteln bis zum 25. Juni. Inzwischen war Herr de Witt, der die ganze Zeit sich nicht hatte sehen lassen, wegen einer alten Schuld von 60 Gulden verhaftet worden. Auf abermögliche Verdrößung zog sich diese Situation bis zum 29. Juni hinaus. Am 30. kündigte die „Europe“ an, daß sie nach Dresden übersiedeln würde. Keiner der Redactoren war mit einem Worte davon benachrichtigt, mehrere seit drei Monaten nicht bezahlt worden. Die Redactoren protestiren nun „gegen diesen in der Geschichte des Journalismus unerhörten Act“ und erklären, daß sie sich entschlossen haben, ein Journal unter dem

Titel „Europe nouvelle“ auf eigene Rechnung und Verantwortlichkeit herauszugeben.

Paris, 29. Juni. Die „Situation“ brachte in einer ihrer letzten Nummern folgende Aufsehen erregende Notiz: „Das Cabinet der Tuilerien ist entschlossen, von jetzt an in der deutschen Frage eine sehr energische Haltung anzunehmen. So wird es den Wünschen Frankreichs und den Anforderungen, die ihm von allen Seiten aus Deutschland her zugehen, entsprechen.“ Wir haben uns bemüht, über diesen eben so orakelhaften, als mit großer Zuversicht ausgesprochenen Say einiges Nähere zu erfahren; es ist natürlich eitel Humbug! Die hiesige Regierung hofft, mit der preussischen Regierung, sowie mit allen anderen, auf freundschaftlichem Fuße zu bleiben. Wenn wir dennoch glauben, daß eine gewisse Gereiztheit hier augenblicklich vorherrscht, so ist von dieser bis zu einem „energischen“ Einschreiten doch ein weiter Weg. Thatsache ist allerdings, daß, während die Regierung einerseits von dänischen Anreizungen bestärkt wird, von der anderen Seite die Aufforderungen der hannoverschen Feudalpartei an das französische Cabinet, sich in die inneren Angelegenheiten Deutschlands einzumischen, unerschöpflich sind. Freilich wären diese Anforderungen bei der offenbaren und anhaltenden Reserve, die man ihnen gegenüber hier beobachtet, schon längst verstummt, wenn sie nicht von einer dritten Seite her durch Versprechungen und Zusicherungen, daß Frankreich doch am Ende „sich breitschlagen lassen würde“, immer wieder ermuntert würden.

Paris, 29. Juni. Heute früh lief die kaiserliche Flotte, welche dem Sultan das Ehrengeleit gegeben, in den Hafen von Toulon ein, von 101 Kanonenschiffen begrüßt. Der Großherr, welcher morgen um 4 Uhr hier eintrifft, wird bei seinem hiesigen Aufenthalte, so gut es sich eben thun läßt, den Gebräuchen seines Landes gemäß leben. Seine Wassungen wird er nur mit Milchwasser machen. Man hat eine große Quantität nach Paris kommen lassen und in einem Bassin des Elysee ausbewahrt. In dem Elysee des Sultans ist ein Nacharabi, eine Art von Schirm aufgestellt. Derselbe ist mit Hunderten von Löchern versehen, was dem Sultan gestattet, seine Gänge zu sehen und mit ihnen zu sprechen, ohne gesehen zu werden. — Bei dem Diner im Stadthause beging man eine eigene Tactlosigkeit gegen den Vicelkönig von Aegypten, indem man dort Schinken herbeibrachte und auch dem Vicelkönig davon präsentirte, der natürlich dankte.

Paris, 1. Juli. Napoleon betonte in seiner heutigen, bei Gelegenheit der Preisvertheilung gehaltenen Rede den Gedanken der Civilisation, des Fortschritts, der Versöhnlichkeit, des Friedens, welche dem Ausstellungswerte zu Grunde liegen; er sagt: Wir sind stolz, den Fürsten und Völkern Europas Frankreich gezeigt zu haben, wie es ist: groß, blühend, frei; und er schließt: Der aufmerksame Beobachter werde wahrgenommen haben, daß Frankreichs nationale Lebensader zu pulsiren bereit sei, so oft es sich um die Ehre des Vaterlandes handelt. Aber diese edle Empfindlichkeit darf kein Gegenstand der Beschränkung für die Ruhe der Welt sein. Man möge überzeugt sein, daß Frankreich die fremden Nationen werthschätzt und für dieselben Sympathien, sowie den aufrichtigen Wunsch hegt, mit ihnen im Frieden zu leben. Der Kaiser erhofft eine neue Aera in der Harmonie des Fortschritts und glaubt an einen definitiven Triumph durch die Principien der Moral und der Gerechtigkeit.

## Königliches Hoftheater.

E. B. Den Gegnern der Frau Birch-Pfeiffer kann keine größere Genugthuung bereitet werden, als wenn aus Gründen, die dem Publikum unbegreiflich sind, ihre literarischen Jugendsünden wieder hervorgehoben werden. Wer aber nicht in den verdammenden Chorus ihrer Gegner einstimmt, der steht bei einem so wüsten Nachwerk, wie „Rutter und Sohn“ wahre Qualen aus, bis endlich die unfehlwillige Komik, die diesen gefühlsmarternenden Scenen anhaftet, befreiend eintritt. Wenn vom Erhabenen zum Lächerlichen nur ein Schritt ist, so ist vom Erhabenen sein Sollen bis zum Lächerlichen gar keiner. Diese nach allen Regeln einer Thranenquelche eingerichteten Scenen sollen wohl den Anblick in dem Sturm entfesselter Leidenschaften, großartiger Charaktere, die ungestüm auf einander plagen, gewähren; man erhält indes nur ein Zerrbild eines großartigen Conflicts; das Raffinement, mit welcher allen Gefühften Dammensgraben angelegt werden, widert an, bis sich die Unnatur in Gelächter oder — Langeweile auflöst. Wie widerlich ist z. B. die Scene, wo der des Diebstahls beschuldigte Sohn von der Mutter bei den Haaren angefaßt wird und zuletzt unwillig die Mutter von sich stößt! Wie lächerlich ist es aber, wenn kurz zuvor ein würdiger Geistlicher auf den Sohn mit drohend ausgestrecktem Arme eindringt und ausruft: „Demüthige Dich!“ Daß Bruno dies nicht thun wird, weiß alle Welt und so wirkt diese ganze Episode lächerlich-widerlich. Das ganze Stück ist auch in keiner Structur äußerst dürftig; die epischen Eierschaalen liegen dem dramatischen Vögeln noch zu sehr an — den Stoff lieferte einer der besten Romane der schwedischen Schriftstellerin Friederike Bremer, „Die Nachbarn“. Die erste Hälfte jeden Actes bilden allerhand unschuldige Gespräche von allerhand Personen, es ist der heitere Hintergrund, auf dem sich dann die Schauderscenen des Schlußes jeden Actes abheben. Die Regie hat — dankbar anzuerkennen! — den Schluß bedeutend gekürzt, es bleibt bloß zu wünschen, daß die Streichung auf das ganze Stück ausgebeht werde. — In der Darstellung zeichnete sich vor Allen Fräulein Berg als Mutter aus. Ihre Generalin von Mansfeld war der verkörperte Rechtsinn, der Eisencharakter, der allein einen solchen Sohn zu zähmen und zu demüthigen versteht. Und daß auch die weiteren Lichter lebenswürdiger Seiten ihr nicht fehlten, zeigte die Behaglichkeit, mit welcher sie im zweiten Acte namentlich für die Freuden ihrer Söhne mütterlich sorgt. Die Meisterschaft im Spiel der Fräulein Berg hielt allein das Stück über Wasser. Besser als sonst sahste diesmal Herr Seyras als Bruno seine Rolle auf, ohne natürlich das Anfängerartige verleugnen zu können. Daß er sich mähtigt, ist nur zu billigen, freilich schief er auch keinen Bruno, der an Charakterstärke seiner Mutter gewachsen wäre. Seinen ersten Scenen schloß Schwung und Feuer, dem Belanntniß seiner Neue Tiefe. Die muntere Laune der Fräulein Guinand mußte den

forcirten Humor der Franziska glücklich zu überwinden; Herr Jauner machte aus seiner Rolle, die seinem Naturell nicht entspricht zusagte, das Mögliche; Fräulein Ulrich erntete nach Erzählung ihres Traumes ein verdientes Bravo. Noch betheiligten sich mit Erfolg an der Vorstellung die Herren Wallther, Roberstein, Wilhelm, Meister und Herbold, die Damen Mitterwurger und Perenz.

## Erinnerungen an die Tage vom 26. Juni bis 3. Juli, beziehentlich bis zu dem 12. Juli 1866. (Schluß.)

Den 4. Juli. Sehnüchtes Erwarten eines Arztes oder Krankenwärters, aber es war Niemand sichtbar; die gegenwärtigen Verwundeten waren größtentheils in die Beine geschossen und konnten nichts besorgen. Endlich Nachmittags zeigten sich zwei sächsische Soldaten, die wir sofort nach Königgrätz sendeten, um einen Wagen zu holen und uns in einem Hospital unterzubringen. Nach langer Zeit lehrten sie endlich mit einem Korbwagen zurück und wir wurden in ein Officier-Spital, das aber eigentlich mehr eine Erziehungsanstalt für Geistliche war, in Königgrätz untergebracht und verbunden. Hier gab es viel verwundete Officiere. Heute war auch der Feldmarschall-Leutnant von Gablenz im preussischen Lager, um einem Bombardement vorzubeugen, da doch 2000 Verwundete in der Stadt wären; es wurden auch annehmbare Bedingungen geflattet, die aber von Wien aus nicht genehmigt wurden. Abends kam Befehl, die Verwundeten in die Casematten zu schaffen; ich wurde um 10 Uhr dorthin gebracht.

Königgrätz, den 5. Juli. Ich lag mit zehn österreichischen Officieren in einem Zimmer; links neben mir Oberleutnant Gared (?). Derselbe ist schwerverwundet; rechts neben mir liegt der Hauptmann Wararam. — Das Bombardement begann Abends halb 6 Uhr und dauerte mit einigen Unterbrechungen bis früh gegen 3 Uhr. Die Preußen waren sehr nahe heran, da man das Flintenfeuer hörte. Mein Diener, mein Koffer und Tasche sind weg; ich mußte mir Hemden kaufen, das Geld wurde knapp, da ich noch nicht gefaßt hatte.

Den 6. Juli. Das Bombardement hat wenig Schaden gethan; Verwundungen sind gar nicht vorgekommen und der Brand in der Prager Vorstadt wurde bald gelöscht. Die österreichische Artillerie will zwei preussische Pulverkarren in die Luft sprengen haben. Den ganzen Tag war Ruhe; die Preußen bauen Batterien; wahrscheinlich in der Nacht wieder Angriff. Unsere Fenster wurden geblendet, um sie gegen Sprengstücke zu schützen. So lange die Preußen nicht Belagerungsgeschütz haben, werden sie wohl nichts ausrichten können. — Abends kam der Hauptmann Kleinprecht und stellte an uns die Frage: daß, wer einen Vorschuß brauche, sich melden solle; die Reihe kam auch an mich, ich sagte, daß ich Sachse sei; „macht halt mir“, war die Antwort, worauf ich mir 20 Thlr. ausbat. — Die ganze Nacht war Ruhe.

Den 7. Juli. Früh wurden zwei Schiffe von der Festung aus feindliche Patrouillen abgefeuert. — General Leiningen, Oberst Erbach u., Major von Usterlein ist durch den Arm geschossen, Knochen verletzt und Loch durch die Brust. — Abends kam durch den Spitalhauptmann die Belanntmachung vom Festungskommandanten Weigel: daß, wer sich marschfertig fühle, könne morgen durch eine starke Patrouille aus der Festung gebracht werden. — Vollständige Ruhe. — General Weigel war selbst hier und forderte zum Aufbruch auf, da er sichere Nachricht habe, daß die Straße nach Hohenbruck frei sei, weil ein Mann von ihm kurz vorher auf derselben zurückgekehrt sei. — Uns Allen ist die Sache zu unsicher. — Ganze Nacht Ruhe.

Den 8. Juli. Die tägliche Zahlung besteht in 50 Kreuzern. Früh Suppe, Mittags Suppe, desgl. auch Speisen, Abends Suppe und (?) außerdem hinreichend Wein. — Das Essen wird schlechter. Des Nachmittags wieder einige Schiffe aus der Festung. — Abends 10 Uhr 15 verwundete Officiere und 100 Mann die Festung verlassen, aus meiner Stube Major Partisan — ein sehr hübscher Mann — Hauptmann Gerstenfort, Leutnant Deferro aus Westphalen. Fünf sächsische Kerze mit Geleitscheinen eingetroffen um die Verwundeten zusammenzufuchen und zurückzubringen. — Transportwagen um 4 Uhr zurück.

Den 9. Juli. Es wurde heute wieder Vorschuß angeboten, ich lehnte denselben ab, weil ich bald fort will; die angekommenen Aerzte besuchten mich, ich erlante darunter einen Gymnasialbruder. — Mein Beinchen war heute ein weniger gutes, Eiterung und furchtbar übler Geruch. Abends um 9 Uhr wurden wieder verschiedene Officiere und 400 Mann fortgebracht, aus meiner Stube zwei Herren.

Den 10. Juli. Nachmittags wurden wieder in das Seminar zurückgebracht Major von Usterlein, Adjutant Bremer, Leutnant Jüdel und ich. — Ich hatte eine schlechte Nacht, keinen Schlaf, das Bett war zu kurz und ich konnte das frange Bein nicht ausstrecken. Ich bekam einen bösen Hals, konnte kaum schlucken und den Mund aufmachen.

Den 11. Juli. Befinden sehr schlecht, wenig Luft durch den Hals.

Den 12. Juli. Furchterliche Nacht, ich glaubte zu erstickten, es scheint sich der Rinnbadentrampf einstellen zu wollen, würde demnach mein letztes Stündlein bald schlagen.

Dieser noch sehr jugendliche Mann ist am 14. Juli, Abends 7 1/2 Uhr in der Festung Königgrätz verstorben, wurde am 15. Juli, Nachmittags 2 Uhr, beerdigt und ruht vor dem schlesischen Thore der Festung Königgrätz bei der Waldsowitzer Brücke am Flusse Adler neben dem k. k. österreichischen Rittermeister Baron Dillen-Hey und mehreren anderen österreichischen und sächsischen Kriegern.

**Dampfwagen.** Ankauf hier von: Leipzig fr. 9<sup>00</sup>, 12, 2m. 3<sup>00</sup>, 5<sup>00</sup>, 10<sup>00</sup>, 12<sup>00</sup>. — Berlin fr. 11<sup>00</sup>, 11<sup>00</sup>, 11<sup>00</sup>. — München fr. 7, 10<sup>00</sup>, 10<sup>00</sup>, 10<sup>00</sup>, 10<sup>00</sup>. — Wien fr. 10<sup>00</sup>, 10<sup>00</sup>, 10<sup>00</sup>. — Pest fr. 10<sup>00</sup>, 10<sup>00</sup>, 10<sup>00</sup>. — Prag fr. 10<sup>00</sup>, 10<sup>00</sup>, 10<sup>00</sup>. — Dresden fr. 8, 1, 2<sup>00</sup>, 5<sup>00</sup>, 8<sup>00</sup>, 12<sup>00</sup>. — Freiberg fr. 7<sup>00</sup>, 9<sup>00</sup>, 12<sup>00</sup>, 15<sup>00</sup>. — Chemnitz fr. 7<sup>00</sup>, 9<sup>00</sup>, 12<sup>00</sup>, 15<sup>00</sup>. — Görlitz fr. 9<sup>00</sup>, 10<sup>00</sup>, 12<sup>00</sup>, 15<sup>00</sup>. — Leipzig u. Prag fr. 8<sup>00</sup>. — Badenbach fr. 8, 1, 2<sup>00</sup>, 5<sup>00</sup>, 8<sup>00</sup>, 12<sup>00</sup>. — Freiberg fr. 7<sup>00</sup>, 9<sup>00</sup>, 12<sup>00</sup>, 15<sup>00</sup>. — Chemnitz fr. 7<sup>00</sup>, 9<sup>00</sup>, 12<sup>00</sup>, 15<sup>00</sup>. — Görlitz fr. 9<sup>00</sup>, 10<sup>00</sup>, 12<sup>00</sup>, 15<sup>00</sup>.

**Dresdner Architekten-Verein.**  
Donnerstag, den 4. Juli. Excursion nach den Sandsteinbrüchen der sächs. Schweiz. Abfahrt 7 Uhr früh, böhmischer Bahnhof. Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen.  
**Der Vorstand.**

**Himbeer-Rimonaden-Extract,**  
die beste Erfrischung bei recht warmen Tagen.  
Derselbe ist von ausgezeichneter Güte und eignet sich des herrlichen Wohlgeschmacks wegen nicht nur zum Zugießen der moussirenden Wässer, sondern bereitet, wenig Tropfen in frisches Brunnenwasser, die vorzüglichste Rimonade. Die ganze

Flasche 18 Ngr., die halbe 10 Ngr., Wiederverkäufem angemessener Rabatt.  
**Ferdinand Vogel,**  
Breitestraße 21.

**Geld sofort**  
in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder  
Nr. 18, II. gr. Schliessgasse 13, II.

**Geld-Darlehne**  
in jeder Betragshöhe auf Baaren aller Art, Werthpapiere, Gold, Silber, Juwelen, Uhren, gute Garderobe, Wäsche, Betten, Pelze u. a. erwährt die  
**concessionirte Dresdner Leib-Anstalt,**  
Nr. 46, I. Pirnaischestraße Nr. 46, I., unter strengster **Discretion**

**Schlafrod-Magazin,** Rampische Straße 24, nur 2. St.  
**Für geheime Krankheiten**  
bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen **Breitestraße Nr. 1, H. C. Kox jun.** (früher Civilarzt in der S. S. Armeel.)

**Blüthner's Pianoforte-**  
Haupt-Niederlage. Dresden, Pragerstraße 36. **C. W. Otto.**

**Augenarzt Dr. K. Weller, sen.**  
Waisenhausstr. 8. Sprechzeit von 9—11 Uhr.

**Dr. G. Neumann,** Spezialarzt für Geschlechts- und Frauenkrankheiten. Sprechst. 8—10 U. Vorm., 2—4 U. Am., und auf Bestellung: Freiburger Platz 21 a. 1.

**Das Haupt-Comptoir**  
(blau-weißen) **Postträger-Vereins**  
befindet sich von heute an:  
**große Brüdergasse Nr. 9, 1. St.**  
Dresden, am 3. Juli 1867. **Kayser, Vorstand.**

**Oldenburger Milchvieh-Auction.**  
Am Sonnabend den 6. Juli Mittags 12 Uhr lassen wir auf „Rammertieners“ in Dresden einen großen Transport der schönsten, ganz hochtragenden **Oldenburger Kalben, Kühe und junger Bullen** verauctioniren.  
Fleischhau, Oldenburg.

**Achgelis & Detmers.**  
**An die Herren Bergbauunternehmer und Kohlenspeculanten.**  
Ein großer Braunkohlen-Schurfscomplex von vielen Freischürfen in der Nähe Dux und nahe der bereits fahrbaren Dux-Teplitzer und der am 1. August dieses Jahres in Bau kommenden Lobositz-Dux-Milingenberger Eisenbahnlinie gelegen, ist eingetretener Verhältnisse wegen billig und unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder an Compagnons theilweise abzutreten. Offerten sub franco M. N. 109 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

**Von diesjähriger Ernte**  
**Arnika-Kräuter-Oel** von Gebirgskräutern, ganz frisch und von vorzüglicher Güte, bei **J. Kurrhals,** Wadegasse, **O. Arumbiegel,** Pragerstraße, **S. Weißbrod** in Reichen, **Julius Weiße** in Reichen, à Fl. 1 Thlr., 20 Ngr. und 10 Ngr.

**Anerkennung.**  
Allen Haarleidenden empfehle ich das **Arnika-Kräuter-Oel** von **H. J. Kurrhals.** Mein Haar ist wieder gesund, kräftig und stärker geworden als früher. **Baronin v. Wiedersberg,** Dresden, im März 1867.  
Durch den Gebrauch des **Arnika-Kräuter-Oels** von **H. J. Kurrhals** ist mein Haar wieder gesund und schöner geworden.  
**Emil Helmig,** Dresden, den 3. April 1867.  
Die Zeugnisse von Herrn **Hegner,** Herrn **L. Striegler** von hier, sowie des Herrn Kaufmann **Schulze** in Leipzig sind bekannt.

**feinstem Marmor-Stucatur- und Dünger-Gyps**  
Empfang frische Sendung und offerire solchen in Original-Packungen zu Fabrikpreisen.  
Dresden, den 20. Juni 1867.

**E. Kornmann,**  
Kohlen- und Baumaterialien-Niederlage am **Leipzig-Dresdener Bahnhofe.**

**Das Logis- und Häuser-Nachweisungs-Bureau von L. Ramsch,**  
Hauptstraße Nr. 25 I., früher Alleegehäusen,  
empfiehlt sich zur Vermittelung von Wohnungen, Geschäftlocalen, Häuser- und Geschäftskäufen und Verkäufen, Darlehen und Hypotheken in jeder Höhe bei billigster Provision und strengster Punctlichkeit. Auch werden darselbst Administrationen von Häusern übernommen, da die jahrelangen Erfahrung den Auftraggebern zu Gute kommen.

**Mikroskopisches Deckplattenglas,**  
in allen Größen geschnitten, empfiehlt zu den solidesten Preisen die **Glashandlung von Robert Müller,**  
Dohnaplatz 7.

**Spiegelglasplatten**  
in die Copirrahmen zu ziehen, empfiehlt, um damit zu räumen, zu den Fabrikpreisen die **Glashandlung von**  
**Robert Müller,** Dohnaplatz 7.

**Eiserne Bettstellen und Matratzen**  
empfiehlt  
**Wilh. Sutter,** Pillnitzerstraße 55.

**Wir beabsichtigen, unser Bauergut**  
Cat.-Nr. 496 allhier, aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen und ersuchen alle Kaufsüchtigen, sich Montag den 15. d. M. Nachmittags 1 Uhr zur Abgabe ihrer Gebote in dem Wohnhause des beregten Grundstückes einzufinden.  
Dasselbe ist mit 1139,05 Steuer-einheiten belastet, besitzt 78 Ader 267 Quadratruthen Flächeninhalt, wovon reichlich 120 Scheffel unter dem Pfluge, hat Kohlenlager und ein massives Wohnhaus und Stallgebäude.  
Weitere Anpreisungen halten wir für überflüssig; es genügt bei diesem Objecte die wahrheitsstreue Behauptung, daß sich selten die Gelegenheit zur Erwerbung eines so schönen, gut beschaffenen und günstig gelegenen Grundstückes bieten dürfte.  
Die Verkaufsbedingungen werden im Termine eröffnet; es ertheilen aber auch vorher schon die Herren  
**Ernst Gottlieb Scholze** in Oibersdorf bei Zittau,  
**Karl August Freidrich** allhier  
Kustunft darüber.  
**Reichenau bei Zittau, 1. Juli 1867.**  
**Die Carl Christoph Trenker'schen Erben.**

**Meine Bäckerei**  
in Neu-Bruna, ganz in der Nähe des königl. Großen Gartens, wobei ein Caffee- und Kuchengarten mit gutem Erfolg betrieben werden kann, steht sofort zu verpachten.  
**C. A. Boigt.**

**Ein schönes Landgut** in der Nähe Dresden's, mit 48 Scheffel Areal, voller schöner Ernte, guten Gebäuden, completem Inventar und Viehstand (8 Kühe, 2 starke Pferde) soll umf. a. d. halber für 11,000 Thlr. sofort verkauft werden. Selbstkäufer erfahren Näheres bei **Adolph Koch,** Grunaerstraße Nr. 14, Part.

**Caffee's,**  
sehr schön und kräftig von Geschmack, empfiehlt das Pfd. von 75 bis 130 Pf.  
**Otto Homilius,**  
Annenstraße 1 und Maternistraße 1.

**Ein mittlerer Gasthof,** an einer Straße liegend und in belebtem Orte, wo möglich mit Tanzsaal und etwas Feld, ohnweit von Dresden, wird zu Michaeli zu pachten gesucht. Unter Angabe des Preises bittet man Adressen gefälligst niederzulegen unter  
**W. W.**  
franko in der Expedition d. Bl.

**Pension.**  
In einem kleinen Familien-Pensionat in Dresden, dem eine gebildete Dame mit zwei erwachsenen Töchtern vorsteht, sind noch zwei Stellen offen für junge Mädchen, deren Eltern gesonnen sein sollten, ihre Töchter zu weiterer Ausbildung nach Dresden zu geben. Gewissenhafte Fürsorge und mütterliche Liebe und Pflege würde denselben zu Theil werden. Alles Nähere Dresden, Dohnaplatz 14, 3. Et.

**Ich bin beauftragt, gegen erste**  
Hypothek ein **Landgrundstück** für sofort anzukufen: 2000 Thlr., 4300 Thlr. und 16,000 Thlr. Zinssuß 5 Proc.  
Dresden, den 3. Juli 1867.  
**Adv. Heinrich Müller,**  
Rampischestraße Nr. 21, 2. Etage.

**Achtung.**  
Ein Buttergeschäft mit ausgebreiteter Rundschaff ist sofort zu verkaufen Reudorf 24, Leipzigerstraße.

**Für eine an spruchselose junge Dame,**  
welche eheliche Treue und häusliches Glück als das höchste Lebensziel anerkennt, bietet sich Gelegenheit, ein Bündniß mit einem jungen, gebildeten Manne, Inhaber eines offenen Geschäftes, zu schließen. Ein kleines Vermögen zur Erweiterung desselben, sowie zeitweilige Thätigkeit darin, wäre erwünscht. Adressen beliebe man unter der Chiffre **P. 6** poste rest. Dresden s. c. niederzulegen. Strengste Discretion ist Ehrensache.

**Ein junger Neufundländer Hund,** 1/2 Jahr alt, und 1 Kettelhund sind zu verkaufen Königsbrüderstr. 95.

**Frische Oberlausitzer Butter**  
ist angekommen und billigst zu haben im Milchgarten K. Schießgasse 2, Eingang Academieweg.

**Ein fast ganz neuer Eisschrank** ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.  
Näheres am See 39 part.

**Für Fleischer.**  
2 bis 300 Stück Weide-Schaafe werden auf einem Freigute angemommen. Auskunft ertheilt Herr **Oscar Haupt,** Antonplatz Nr. 4.

**Gefunden wurde**  
am Sonntag in der Schweizermühle ein Tuch und Schirm. Der Eigenthümer kann sich melden gr. Ziegelgasse Nr. 25c, 4. Etage letzte Thüre.

**Zum höchsten Preise**  
werden Knochen, Lumpen, Glasbroden, alt Eisen, Maculatur, Stiefelschäfte und gute Weinstöcke u. c. gekauft, Zahrenstraße 3 im Laden.

**Beste schlesische Butter,**  
sehr gut schmeckend, das Pfund mit 74 Pf. empfiehlt  
**Otto Homilius,**  
Annenstraße 1 u. Maternistraße 1.

**Bruch-Reis,**  
sehr schön weiß, das Pfund mit 19 Pf. empfiehlt  
**Otto Homilius,**  
Annenstraße 1 u. Maternistraße 1.

**Malz-Syrup,**  
sehr süß und gut schmeckend, das Pfd. 20 Pf., empfiehlt  
**Otto Homilius,**  
Annenstraße 1 u. Maternistraße 1.

**Ein buntseidn. Kleid** ist für 4 Thlr. 10 Ngr. zu verkaufen, sowie noch einige neue Hüte à 2 Thlr. 25 Ngr. am See 10 3. Etage.

**Ein Kanarienvogel** ist entflohen. Gegen gute Belohnung abzugeben: Ammonstraße Nr. 28, 2 Tr. links.

**Ein unmobliertes Stübchen** mit separatem Eingang ist an eine einzelne Person von jetzt an zu vermieten und vom 15. d. M. zu beziehen. Pirnaischestraße 11, 3 Treppen links.

**Achtung!**  
**Necht Bairisch,**  
die Kanne 12 Pf., das Töpfchen 6 Pf. Schloßstraße 14 im Hofe.  
**S. Biesolt.**

**Louisenstraße 37 d. II.**  
ist ein Quartier, Stube, Kammer, Küche und Borhaus, für 36 Thaler, wegen Veräußerung in die Cafete, sofort oder spätestens bis 1. August d. J. zu beziehen.

**Ein Tisch zum Niederklappen,** ganz neu, ist zu verkaufen:  
Löhnitzstraße 2 parterre.

**W. Wagenknecht,**  
Landhausstraße 7,  
empfiehlt zu billigen und festen Preisen sein reich sortirtes Porzellan: Porzellan in Tafel- und Caffee-Service, Porzellan und Küchen-Geräthen, Stein- und Porzellan China-Silber namentlich Eßbesteck u. n. Christofle, zu Fabrikpreisen.

**\* Campinas Caffee**  
a Pfd. 75 Pf.  
Der gute, rein und kräftige Geschmack dieses Caffee's veranlaßte mich, eine Partdie hiervon zu kaufen und laun ich denselben als sehr preiswerth allen werthen Hausfrauen empfehlen.

**Rich. Hagedorn,**  
Neustadt, a. d. Kirche 3.

**CARL SÜSS, Parfumeur**  
empfiehlt

**Dresdner Wasch- und Badepulver,**  
beliebt und bekannt als ein sehr mildes, angenehmes, aromatisches Waschmittel, schnell schäumend, daher bequem und vorzüglich bei Wädern zu empfehlen, a Schachtel 2 1/2 Ngr., 7 Stück 15 Ngr. **beste Mandel-Kleie,** aus nicht entölt Mandeln bereitet, beim Waschen durch ihren reinen frischen Mandelgeruch als echt zu erkennen, a Packet, 1/4 Pfund 5 Ngr.

**Seestraße 1.**

**Rollen-Tabake.**  
Rechten Portorico a Pfd. 10 Ngr. Petit-Portorico a Pfd. 7 1/2 Ngr. Deutsch do. a Pfd. 61 Pf. Waalunger, Scheiden u. Schleifen. Berliner a Pfd. 36 Pf. Cottbusser a Pfd. 40 Pf. in der Rolle billiger, empfiehlt **Albert Herrmann,** große Brüdergasse 12 zum Adler.

**Photographie.\***  
**J. F. Zimmermann,**  
Ostra-Alle 88.  
Albertsbad.

**Palmzweige,**  
Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze, schön und billig: Tharandterstraße 4.  
In jeder **Wäben** empfiehlt billige Qualität **Perse. Vorra.**

**Balmenzweige,**  
Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig: Papiermühlengasse 12  
**Kittanstalt: Altmack 11 im Hofe.**  
Geld auf gute Pfänder  
Cafarnenstraße 15, 1. Etage.



**Weisse Mull-Blousen** von 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.  
**weisse Bolants-Unterröcke** zu 2<sup>1</sup>/<sub>3</sub> Thlr.  
**Barège-Bedouinen** (in allen Farben) = 4 =  
 als besonders preiswürdig  
**Hermann Simon, jetzt Emil Ascherberg,**  
 7 Altmarkt 7.

**Concordia,**  
**Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**

Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.  
 Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebens-Versicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Lebens- wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.

Zu den von ihr eingerichteten Kinder-versorgungs-Cassen können Einschreibungen zu jeder Zeit erfolgen, und zwar für alle Kinder, die nicht vor 1858 geboren sind.

Die Geschäfts-Resultate pro ultimo Juni 1867 stellen sich wie folgt:

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt	Thaler	6,241,087.
Versicherte Capitalien		22,181,065.
Versicherte jährliche Leibrenten		86,291.
Zahl der versicherten Personen:		13,110.
Zahl der eingeschriebenen Kinder:		35,49.

Prospecte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft erteilen bereitwilligst und unentgeltlich in Dresden:

**Gustav Schilling,** General-Agentur Dstra-Allee 18.  
**Emil Munkel,** Haupt-Agentur Pirnaische Straße 46.  
**Oswald Uhlig,** Special-Agentur Hauptner Straße Nr. 22.

**Ein Chemiker, Industrielle, Kaufleute und Speculanten.**

Den 5. Juli Punkt 12 Uhr kommt die von dem Chemiker **Charles Sylvester Bostaing** vor 3 Jahren neu erbaute, mit 2 großen Effen versehene **chemische Fabrik, Blumenstrasse Nr. 18,** an der Elbe in Dresden gelegen, in Folge Concurses zur gerichtlichen Subhastation, und werden alle diejenigen, welche ein derartiges Etablissement billig zu acquiriren gedenken, hiermit rechtzeitig aufmerksam gemacht, sich den 5. Juli an Gerichtsstelle, Landhausstrasse Nr. 11 erste Etage hier, einzufinden.

Diese Fabrik hat eine reizende Lage an der Elbe, vis à vis die schönen Villen, das Schiller-Schloßchen und Waldschloßchen, die Aussicht nach den Prinzen-Schloßern, den Weinbergen, Loschwitz und die sächsische Schweiz und gehört ein hübsches Wohnhaus mit Balcon und Garten nebst Seitengebäude dazu.

**2 Annenstraße 2 Annenstraße 2.**  
**Fortsetzung des grossen Ausverkaufs.**

- Derselbe bietet unter Anderem:
- 20,000 Ellen 6/4 wäshächten Eilenburger Cattun à 37 Pf.
  - 10,000 Ellen Mozambique, Wollbarège à 40 Pf.
  - 10,000 Ellen 6/4 wj. Shirting à 29 Pf.
  - 5000 Ellen 6/4 Halbpique à 46 Pf.
  - 5000 Ellen 6/4 Stangenleinenwand à 43 Pf.
  - 30,000 Ellen 6/4 wj. Leinen à 48 Pf.
  - 10,000 Ellen 6/4 wj. Leinen à 43 Pf.
  - 30,000 Ellen wj. Handtücher à 27 Pf.
  - 20,000 Ellen grau-wj. Handtücher à 21 Pf.
  - 10,000 Ellen glatte und □ Luttre à 35 Pf. bis 5 Ngr.
  - 2000 Ellen Unterrockstoffe à 38 Pf.
  - 10,000 Ellen Poil de Chèvre à 3 Ngr.
  - 3000 Ellen Poil de Chèvre à 22 Pf.
  - 800 Ellen schwarz glanzreicher Lyoner Taffet à 25 Ngr.
  - 800 Ellen 10/4 reinwoll. Sommer-Duckstin à 22 Ngr.

Ich bemerke noch, daß meine Cattune mit Garantie der Richtigkeit in der Wäsche verkauft werden. Schund, fehlerhafte Stücke etc. kann ich noch billiger als 35 Pf. verkaufen.

**2 Annenstraße 2. O. G. Höfer. 2 Annenstraße 2.**

**Die Bier-Groß-Handlung von Clemens Borsdorf**  
 in Dresden (Neustadt) Comptoir- und Kellereien: Wiesenhorstrasse 9 Ecke der Jägerhofgasse, hält ihr Lager von

**echt Böhmisches (österreich.) Bier**, als: Leitmeritzer Lager, Export & Bock in Originalgeb. bis zum 1/2 Ein. u. **Wiener Lager, Märzen & Doppel-Märzen & Bock** (Ungarisch aus Steinbruch bei Pest) in Original-Eimern,  
**„Bayrischen Bier**, als: **Culmbacher Export, Nürnberger & Erlanger Versandtbier** in Originalgebunden und abgezogen bis zum 1/4 Eimer,  
**„Englischen Bier**, Porter Double Brown Stout, India Pale Ale (bitt.) Imperial Edinburgh Ale (süß) in 1/2 Flaschen,

**Biergläsern**, geschliffen, gepreßt, beschlagen und geädert, zu den billigsten Preisen und unter den coulantesten Bedingungen bestens empfohlen. — **Dresdner Waldschlösschen Bier** zum Brauereipreise. Preis Courante auf Verlangen, franco. In Altstadt-Dresden wird Herr **H. Hollack**, Wilsener Bierh. alle große Schießgasse Nr. 7, nicht nur die Freundlichkeit haben Bestellungen entgegenzunehmen, sondern auch Lager von vorstehend erwähnten Bier in Originalgebunden halten.

**Johannes-Bad, Wannen-, Cur-, Haus-, Dampf- u. Dampfbäder.**  
 Königsstraße 11, Theresenstraße 18.  
 Ein fein möbirtes Stübchen mit Schlafcabinet, Prt., separat. Eingang, n. d. Garten hinaus gelegen, ist zu vermieten. Neucgasse 5. 1. Et.

**Nr. 31. Badergasse Nr. 31. Möbel-Ausverkauf.**

Wegen Aufgabe des Möbel-Magazins Badergasse 31 (Altmarkt-Ecke) 1. und 2. Etage, sollen sämtliche Möbel, Spiegel, Polsterwaaren und Rohrstühle zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Schmiedeeiserne Salons- und Gartenmöbel, Bettstellen, Stiegen-Blumen- und Waschtische, Flaschenstellagen, sowie Schränke mit Ver-schluss, Wäschetrockner etc. empfohlen

**Alex. Harnisch,**  
 Annenstraße Nr. 13, Fabrik,  
**C. H. Kühnel,**  
 Hauptnerstraße Nr. 7, Commissionslager.

**Billigster Verkauf getragener und neuer Herrenkleider:**

**grosse Schiessgasse Nr. 7, 3. Et.**  
 Getragene werden stets gekauft, sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich **Waisenhausstrasse 22** eine

**Wolle-, Garn- und Band-Handlung**

verbunden mit allen in dieses Fach gehörenden Artikeln eröffnet habe. Indem ich mein Unternehmen einer freundlichen Berücksichtigung empfehle, halte, versichere ich zugleich, daß ich bemüht sein werde, durch gute reelle Bedienung das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen.  
 Hochachtungsvoll **Clementine Rochol.**

**E. Kornmann in Dresden,**

**Kohlen- und Baumaterialien-Niederlags-Besitzer am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.**  
 hält Lager von **Dach-Steinpappe, Theer, Portland-Cement, Kalk, Gyps** u. führt **Haeusler'sche Holz-Cement-** sowie **Steinpappbedachungen** unter Garantie aus

**Der Schwindel mit sogenannten Haarerzeugungsmitteln**

hat sein Ende erreicht durch die unausgesetzten, jahrelangen Studien des **Dr. Wolleston** in London. Nach seinen, durch das Mikroskop unterstützten gründlichen Forschungen hat die Krankheit der Kahlköpfigkeit in den meisten Fällen ihren Grund in dem Vorkommen von Milben auf der Kopfhaut, die dadurch in einen krankhaften, das Ausfallen der Haare bewirkenden Zustand versetzt wird. Diesen Keim der Krankheit zu heben und der Kopfhaut die ursprüngliche Productivität wieder zu verleihen, giebt es nur ein **Radicalmittel den vegetabilischen Haarerzeugungsextract des Dr. Wolleston.** Unheilbar scheinende Leiden und jahrelange Unannehmlichkeit werden durch diesen Extract gründlich und in kurzer Zeit gehoben. Wirksamkeit wird garantiert. Zu beziehen in Flaschen à 0 und 20 Ngr. durch das Hauptdepot von **Bruno Muth, Wallstraße 14,** so wie Herrn **F. Schaal, Annenstr., Weigel & Zeeh, Marienstr., Schmidt & Gross, Hauptstraße**

**Die Sächsische Hypotheken-Versicherungsgesellschaft zu Dresden**

versichert **hypothekariische Forderungen**, sowie **Grundstücks-werthe** bis zu 70 Procent der Lage gegen Verlust bei Subhastationen und **Zinsen** von hypothekariischen Forderungen gegen unzüchtige Zahlung; sie gewährt Grundstücksbesitzern durch Theilnahme an der von ihr errichteten **Hypotheken-Zilgungskasse** Gelegenheit zu allmählicher Entlastung ihrer Grundstücke von Hypotheken; sie nimmt völlig kostenfrei jederzeit **Kapitalen** an, um solche auf versicherte **Hypotheken** mit 5 bis 6 Procent Zinsen oder in **Hypotheken-Anleihe-Scheinen** anzulegen.  
 Auskunft hierüber erteilen alle ihre Agenten unentgeltlich.  
 Dresden, im Juli 1867.

**Die Grossohandlung**

von **Johann Scholz,**  
**Hampeischstraße 20, neben dem königlichen Gerichtsamte,**  
 empfiehlt ihr großes

**Coffee-Lager**

10 verschiedener Sorten von **68 Pf.** an bis **13 Ngr.** pro Pfund, sowie **ganzer und gemahlener**

**Zuckern, Reissen, Gewürzen etc.**

in den reellsten Qualitäten und zu den billigsten **Grosso-Preisen.**

**Garten-Restoration Sans-Souci,**

**Bautznerstrasse Nr. 9.**  
 Heute sowie alle Mittwoch Abends von 7 Uhr **Frei-Concert.**

de,  
 Karlsruferstr.  
 kaufen.  
 worden  
**Kmann,**  
 1 Pfand-  
 gasse 12. 11.  
 gnung.  
**EN**  
 in goldnes  
 mit Doppel-  
 portrait einer  
 Haarode.  
 Goldwerthes  
 3. Part.  
 den, herr-  
 sehr schön  
 cher, wird  
 und In-  
 Obergra-  
**g**  
**EN.**  
 mes frühern  
 werden zu  
 u.  
 bergaru.  
**te,**  
**Etage.**  
 mer neuer  
 aer, eben-  
**af I**  
 1. Classe  
 tterie.  
 on:  
**r.** etc. etc.  
 n 1, 1/2,  
 mpler Be-  
 cktion.  
**sche,**  
 Markt 10,  
 s Mädchen  
 eine Stelle  
 Bäderei-  
 cht.  
 unter der  
 der Exp.  
**rod**  
 menyer-  
 Pf.  
 4. Pf.  
**ilfen**  
 schäftigung  
 Nr. 20  
**Ame-**  
**their**  
**milles**  
 4<sup>th</sup> of  
 Meissen:  
 Look out  
**itz.**  
 mpfoblener  
 zu kleiner  
 e caution-  
 und Frau  
 bei freiem  
 rstraße 5,  
 ge.  
 5 kräftiger  
 er Buch-  
 nnehmlichen  
 ein gutes  
**iber.**  
 va besprech-  
 g.



**H. Schurig,**

**45 Wilsdrufferstrasse 45,**

empfiehlt die größte Auswahl seiner und starker Korbmöbel, Gartenmöbel, Kinderwagen, Fahrstühle, Reife- und Badkörbe, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel einer gütigen Beachtung. Bestellungen sowie Reparaturen werden bestens ausgeführt.



**Die Tapeten- und Rouleaux-Fabrik**

Lager deutscher, französischer und englischer Tapeten in jedem Genre.

**Otto Jacobi,**

Lager gemalter Fenster-Rouleaux in allen Größen.

49 Pragerstrasse 49.

verkauft von heute ab, da der Vorrath von vorjährigen Mustern nun geräumt ist, auch sämtliche diesjährige Muster zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

NB. 1 Zimmer Naturell-Tapeten zu 10 Stück nebst Vorde für nur 1 Thlr.  
1 Zimmer Satin-Tapeten zu 10 Stück nebst Vorde für nur 2 Thlr.  
1 Zimmer Gold-Tapeten zu 10 Stück nebst Vorde für nur 4 Thlr.

Für die Dauerhaftigkeit sämtlicher Tapeten wird garantiert.

Wilh. Franke, Disponent.

**ERSATZMITTEL DES FISCHLEBERTHRANS  
IOD-MEERRETIG - SYRUP  
VON GRIMAUET & Co APOTHEKER IN PARIS**

Demselben bewährt bei anämischen und scrophulösen Leiden versagt er seine wohltuende Wirkung fast nie; er greift den Magen nicht an, reizt den Appetit und wird besonders von Kindern gut vertragen. Den Hauterkrankungen des Syrops bildet der Saft mehrerer antiscorbutischer Pflanzen, verbunden mit Iod, das sich in denselben in aufgelöstem Zustande befindet. Die zum Gebrauche nötigen Anweisungen werden dem Syrup beigefügt. Verkaufte begeben. — Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Ziepel** in Leipzig. — Lager halten: die Engelapothek Dresden, **Spaltholz & Pilsen** in Dresden; Apotheker **L. Nickel** in Chemnitz.



Durch die vom 1. Juli an auf den Königl. Werken in Zaukeroda eingetretene Preisreduction bin auch ich in die angenehme Lage versetzt, bei meiner Ambulance sowohl, wie in den Niederlagen: am Albertsbahnhofe, Bohrerstraße 2 u. Louisenstraße 32 b.

eine Preisermäßigung eintreten zu lassen. Es kostet bis auf Weiteres pr. Ambulance frei Verhältnis in Altstadt und Neustadt:

die Tonne weicher Schiefer	28 Ngr.	der halbe Scheffel	7 Ngr.	— Pf.
Wittelschiefer	24	—	6	—
Mittelschiefer	22	—	5	—
Bündelschiefer	18	—	4	—
Braunschiefer	16	—	4	—

während die Niederlagspreise entsprechend niedriger sind; erwähnen will ich noch, daß außer Wittelschiefer meine Ambulancen die anderen Sorten nur auf besondere Bestellung führen.

Dresden, am 1. Juli 1867.

**S. W. v. Rohrscheidt.**

**Schutzmittel gegen Cholera u. Typhus!!!**

Die Wasserfilter aus plastisch-poröser Kohle aus der Fabrik von **Louis Glöckle** in Cassel, das anerkannt wirksamste Mittel um das Wasser von allen fauligen, schmutzigen, übelriechenden u. ungesunden Beimischungen zu reinigen und demselben einen gesunden, angenehmen Geschmack zu verleihen, sind vorrätig in Dresden bei **H. E. Kuhn**, Bürgerwiege 3, **Arthur Rudolphi**, Pragerstraße 12, **C. F. Helfensrieder**, Ecke der großen und kleinen Ziegelgasse und im **General-Depôt** von

**Otto Fahnert,**  
Altmarkt 12. I. Etage.

**Feinsten Himbeersaft**

in indischem Zucker gelöst, empfiehlt à Flasche 12 1/2 Ngr. (2 Pfd. Inhalt)

die **Grosso-Handlung**

von **Johann Scholz,**

Rampeschestrasse 20 neben dem Königl. Gerichtsamt.

**Besten indischen Perlsago**

empfiehlt à Pfund 36 Pf.  
die **Grossohandlung**

von **Johann Scholz,**

Rampeschestrasse 20 neben dem Königl. Gerichtsamt.

**Hochs Zahnpaste**

in Packeten zu 6 Ngr. führen in Commission sämtliche Apotheken Dresdens.

**August Kunze, pract. Zahnarzt,** Breitestr. 12 II. empfiehlt seine schmerzstillende Zahninfectur, Mundwasser und reines und schwarzes Zahnpulver.

Unter den verschiedenen Mitteln, welche man vorgeschlagen hat, den durch seinen Geschmack den Patienten so widerstrebenden Fischleberthran zu ertragen, hat sich der so dirkte **Meerrettigsyrup** bis jetzt als das wirksamste und zweckentsprechendste erwiesen.

21b. Freiburger Platz 21b  
w. Stangenleinwand  
die Elle 4 1/2 Ngr.

6 1/4 w. Halbpique  
die Elle 4 Ngr.

6 1/4 richtig breit weißen Shirting  
die Elle 3 1/2 Ngr

(feine breite englische Shirting zu ebenfall billigen Preisen.)

6 1/4 w. reine Leinwand prima Waare.  
die Elle 48 Pf.

6 1/4 w. reine Leinwand  
die Elle 37 Pf.

6 1/4 roth und weiße Betz uge  
die Elle 35 Pf.

6 1/4 richtig breit leinene Betzzeuge  
die Elle 5 Ngr.

weiße Handtücher  
die Elle 28 Pf.

graue Handtücher  
die Elle 22 Pf.

6 1/4 Strahleinwand  
die Elle 28 und 35 Pf.

Echt farbige Kleider-cattune in geschmackvollen Dessins  
die Elle 38 Pf.

21b. Freiburger Platz 21b  
Robert Bernhardt

**Geld Darlehne**  
auf gute und werthvolle Pfänder, unter strengster Discretion.

3. 3. Kl Kirchg. 3. 3. prt. und im Kleidermagazin  
4. 4. gr. Schiessg. 4. 4. I. Etage.

25 Stadt Cöln, Leipzig Brühl 25

hält dem geehrten reisenden Publicum sich bestens empfohlen, Zimmer 7 1/2 u. 10 Ngr. guter Mittagstisch à la carte, echt bair. u. bayer. Gegebenst **H. Kühn.**

**Geld** auf alle guten Pfänder Florastraße 9 part.

**Radie. Wanzentod,** in Fl. a 10, 6 und 3 Ngr., **Wanzenseife,** Stück 3 Ngr., **Pers. Insectenpulver,** in Dsh. a 3 u. 1 1/2 Ngr., **Fliegenpapier,** Bog. 8 Pf., **Fliegenlein,** Dsh. 10 Pf., **Verlg. Patent-Wagenfett,** in 2 Pf. Röhren, a 5 Ngr., **Prager Patent-Putzsteine,** (Haupt-Depot), **Engl. Messer-Putzsteine,** Stück 3 Ngr., **Tauin-Balsamseife,** a 5 Ngr., **Radigölseife,** a 5 Ngr., **Arnikaseife,** a 5 Ngr., **Zuckerseife,** a 5 Ngr., **Arnikaomade,** Fl. 7 1/2 Ngr., **Gispomade,** 7 1/2 Ngr., **Nicinusbalsam m Chinin,** 5 Ngr., **Lilione,** Schönheitsmittel, Fl. 20 Ngr., **Feytona,** Mittel gegen Zahnschmerz 7 1/2 Ngr., **Gullrichs Salz,** a Packet 8 Ngr., **Americ. Schwefelzest,** 7 1/2 Ngr., **Mexicanische Vanille,** crystallisirt, a Kth 6 u. 10 Ngr., **Schoote** 25 und 10 Pf., **Africanischen Perl-Mocca-Coffee,** a Pfd. 10 1/2 Ngr., bei 5 Pfd. billiger, **Gimbeerzypur,** a Pfd. 7 Ngr., **Blischhoff'schen** von gr. Rommeranzgen, a Flacon 2 Ngr., empfiehlt, Wiederverkäufern m. Rabatt.

**Grust L. Zeller,** Landhausstr. 1.

**Lilione,** reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötze der Nase, Flac. 15 Ngr. u. 1 Thlr. — **Orientalisches Enthaarungsmittel,** zur Entfernung zu viel wachsenden Schritthaars u. des bei Damen vorkommenden Bartes, Fl. 25 Ngr. — **Haarerzeugungsextract,** Dozt 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. — **Chinesisches Haarfärbemittel,** Fl. 12 1/2 und 25 Ngr., färbt sofort ächt in Braun und Schwarz.

**Rothe & Co.** in Berlin. Alleinige Niederlage in Dresden bei

**Oscar Baumann,** Frauenstrasse 10.

**Haarfärbemittel** das Vorzüglichste bis jetzt existirende, färbt sofort ächt braun und schwarz. Unter Garantie à Fl. 25 Ngr., halbe Fl. 12 1/2 Ngr. empfiehlt **G. H. Rehfeld,** Hauptstraße 19.

21b. Freib. Platz 21b. **Wien. Turner-Drell** dunkel und hellfarbig, die Elle von 4 Ngr. an, **Wien. Turner-Tuch** in schöner Farbe zu den billigsten Preisen bei

**Robert Bernhardt.**

**Das Neueste** von **Chignon-kämmen** empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen **Oscar Baumann,** Coiffeur, 10 Frauenstraße 10.

**Tüchtige Maurer,** Steinbauer und Handarbeiter können sofort in Arbeit treten beim Bahnbau in Roßtschen bei Meissen. **Hilme, Zusp.**

Eine weibliche Person wird zur Aufwartung sofort gesucht. Ammonstraße Nr. 25, 2. Etage rechts.

**Eine Wasserkrast**

von circa 20 Pferdekraften mit Gebäuden, wird sofort zu pachten gesucht. Offerten sub **H. H. 10.** an die Exp. d. Bl.

**Polstergestelle und Rohrstühle** in sehr großer Auswahl, neuester Facon, empfiehlt das Möbel-Regazin: Schloßstraße 22. **Ed. Grundmann.**

21b. Freiburger Platz 21b. **Hellfarbige Mäntel- u. Jaquet-Stoffe,** um zu räumen, 10 1/2 breit, die Elle von 12 Ngr. an, 21b. Freiburger Platz 21b. **Robert Bernhardt.**

21b. Freiburger Platz 21b. Um meine Thätigkeit ausschließlich dem

**Leinen- u. Baumwoll-waren-Geschäft** im Parterre, sowie dem

**Tuch-, Rodstoff- und Buckskin-Geschäft** in der ersten Etage widmen zu können, verlaufe ich alle übrigen Modewaren (Kleiderstoffe, Shawls, Plaids etc.) zu außerordentlich billigen Preisen aus.

21b. Freiburger Platz 21b. **Robert Bernhardt.**

21b. Freib. Platz 21b. **breite schwarze glanzr. Oyoner Kleider-Zaffete,** à Elle 21, 26, 28 u. 30 Ngr.

**Robert Bernhardt,** 21b. Freib. Platz 21b.

In einer der lebhaftesten Provinzialstädte Sachsens, soll Verhältnisse halber ein 5 Jahre bestehendes Geschäft, was nachweislich 30-40% Reingewinn ergibt, für den Preis von 560 Thlr. verkauft werden und bietet dies eine gute Gelegenheit für Jemanden, der sich selbstständig machen will, da das Geschäft bei einigen Mitteln oder intelligenter Thätigkeit bedeutende Erweiterungen zuläßt. Auskunft erteilt die Buchhandlung von **Julius Heinze,** Wallstraße 1. l.

Als Nichtbewohner einer möblirten Stube wird ein Herr gesucht: Wilsdrufferstraße Nr. 7 vierte Etage.

**Beinlängen** eigener Fabrik empfiehlt en gros & en détail

**Louis Woller,** Strumpf- u. Sockfabrikant, Seestrasse Nr. 8, vis-a-vis der Dreifürst.

NB. Bestellungen nach Auswärts werden prompt ausgeführt.

**Corsets** mit Mechanik v. 20 Ngr. bis 2 Tglr.

**Crinolinen** nur in der neuesten enigen Facon in bester Qualität von 10 Ngr. bis 3 Thlr., sowie auch fertige Schweiße bei

**Louis Woller,** Seestrasse 8.

**Geld** gr. Schiessgasse 15 III. auf Uhren, Gold, Silber, Kleider etc. auch Kauf u. Verkauf von Uhren etc.



**Wegen Abreise ist ein Piano** forte v. vorz. Bauart, 1 Conditoren, 1 Sopranisch, 6 Stühle, 1 Sopha, billig zu verkaufen. Seestr. 8. II.

Ein solider unverheirateter Techniker, wünscht, um sich eine Existenz zu gründen, sich mit 2000 Thlr. an einem sichern und rentablen Geschäft actio zu betheiligen. Franco-Offerten unter Aufsicht strengster Discretion bitte unter Chiffre

H. 17.

In der Exp. d. Bl. abzugeben.

Bei einer Französin werden noch Theilnehmer gesucht für grammatisch-linguistischen Unterricht nebst Conversation. 8 Stunden monatlich 1 Thlr.

Johannisst. 21. 2. Etage links.

**600 Thlr.** werden gegen ganz sichere, resp. 1. Hypothek auf ein Hausgrundstück mit Garten, 3/4 Stunden von Dresden entfernt, gekauft. Grundstücks-wert 3500 Thlr. Gefällige Offerten beliebe man unter S. N. 90. in der Exp. d. Bl. ni. d. bergzulegen.

Ein Haus bei der Vorstadt, ist für 3500 Thlr. aus freier Hand zu verkaufen. Näh. Pirnaische Straße 52. 1. Et. bei Mayer.

Eine junge Dame, die geläufig französisch u. Englisch spricht u. correspondirt, gut rechnet, auch literarisch u. musikalisch gebildet ist, sucht Stellung, wozüglich in einem Geschäft. Gef. Adr. unt. der Chiffre A. A. 3. Dresden, poste rest. Hauptpostamt).

**Gasthof Verkauf oder Tausch.**

Ein flotter Gasthof an einer Hauptstraße und großem Kirchorte, wo über 450 Einwohner sind, steht wegen vorgerückten Alter des Besitzers zum Verkauf und ist bei einer Anzahlung von 3-5000 Thlr. zu übernehmen, außerdem würde auch ein Hausgrundstück in guter Lage Dresdens mit angeschlossen werden. Näh. Auskunft zu ertheilen ist beauftragt Pretzschner in Deuben.

**Geldgesuch.**

auf ein schönes Landgut mit 53 Acker Feld und Viehe, nahe bei Dresden, werden als erste Hypothek 8000 Thlr. gesucht, sofort oder Michaeli. Geehrte Darleiher werden gebeten, ihre Adr. nach Deuben, an Pretzschner gelangen zu lassen.

**Reines Roggenbrot**

verkauft von heute an billiger. Moritz Roll. Schefelgasse 6.

**1 schönes Haus**

in Altstadt Dresden, mit Garten, ist zu verkaufen, wird mit 2000 Thlr. Anzahlung übergeben, auch wird ein Gut mit angenommen. Näh. Weber-gasse 18. I. Golbs.

Ein verheirateter Kunstgärtner sucht zum 1. October Condition auf einem größeren Grundstücke. Gefällige Adr. bittet man abzugeben Friedrichstr. 4. im Hofe, bei Kirsten, 1 Tr.

**Pianino**

von bestem Ton und gute Stimmung haltend, zum Verkauf und vermieten. Pragerstr. 14. Pet.

**1 Destillations-Geschäft**

mit Haus und Gartengrundstück, auch Restauration, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen, es können auch 1500-2000 Thlr. hypothekarisch darauf gesehen werden. Ein kleines Geschäft wird im Tausch mit angenommen. Näheres durch postliche Anfragen in der Expedition der Nachrichten

**Verkauft**

wird billig ein schönes Deckbett mit 2 Kissen, 1 Stück feine australische Leinwand, ein Plättchen etc. Pirnaische Straße 22. im Laden.

Gerns Säulen werden zu kaufen gesucht. Neuegasse 7. gegenüber der Dreßgasse, beim Restaurateur J. Klinge.

**Habt Acht!**

Ein fromm dressirter harter Hühnerhund, 6 mon. die Brust und Läufe getiegt, alt deutsche Race, ist zu verkaufen.

Forsthaus Weissig a. N. b. Grossenhain.

**A. Flemming.**

Ein geschickter Kleinuhrmachergehilfe findet sofort bei mir Beschäftigung und gebe ich sich den Vorzug, welche längere Zeit in Dresden conditionirten. Teplig. Elias Dasch.

1 feiner Affenpincher und ein Löwenhund, Stubenreinlich und wachsam, sind zu verkaufen. Näh im Gieschmiedw. u. Poststr. (Dohnaischer Saal).

**Aechtes Weintrauben = Essig,**

a Ranne 3 Rgr. Zucker in allen Qualitäten noch zu den billigsten Preisen, empfiehlt

**Gmil Zoepfer,**

Noritzstraße 10.

**Ein Kinder mädchen**

wird sofort oder b. 18. Juli gesucht. Sidonienstraße 21. 2. Etage. Es können jedoch nur solche berücksichtigt werden, welche in jeder Hinsicht gut empfohlen sind.

**Verloren**

wurde am vergangenen Sonnabend, Nachts, von der Schillerstraße bis zum Gasthof z. weiß. Adler Volkshof, bei Bietlau, ein schwarz seidener runder Herrnhut mit einem Summiband. Der Fieder erhält gegen Rückgabe d. selben in der Restauration zum Rathshaus in Dresden 20 Rgr. Belohnung.

Ein erfahrene Mädchen in gelesenen Jahren, welches einer bürgerlichen Küche allein vorkochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht hier oder auswärts eine Stelle. Victoriastraße 4. im Souterrain.

**Billig zu verkaufen.**

Reicheln, Wagenräder, gutes Schmiebschiff, Druck- u. C. Federn, Kiemenzeug, Agen u. s. w. Gr. Bieglgasse Nr. 6. bei Moritz Mende. Ebendasselbst sind Napiere, Flozrets, sowie andere Fecht- u. Schieß-Waffen billig zu haben.

**Antiquarisch**

sind bei Ch. G. Ernst am Ende, Seestr. 13. zu haben: Auerbach, auf die Höhe. 3 Bände. 2 Thlr. Brodhaus, Reines Conversationslexikon. 4 Bde. 3 Thlr. Freitag, die verlorene Handschrift. 3 Thlr. 2 Thlr. 15 Rgr. Goethe's Werke. 7. A. 40 Bde. 15 Thlr. Kupfer, Gesichte der Malerei. 2 Bde. 3 Thlr. Lessing's Werke. 7. A. 10 Bde. 4 Thlr. Pierer's Universallexikon. 19 Bde. 22 Thlr. 15 Rgr.

**Für Damen.**

Ein Beamter, Wittwer, 31 Jahre alt, mit einer jährlichen Einnahme von 1200 Thlr., wünscht die Bekanntschaft einer Dame zu machen. Bildung und ein Vermögen von 15 bis 20 Tausend Thlr. ist Bedingung. Offerten werden unter „Affinité elective“ durch die Exp. d. Bl. befördert.

**Gründlicher Unterricht** in der französischen u. englischen Sprache wird billig von einer Dame erteilt. Dreßgasse 7. 1. Etage Thüre links.

**Zu guter Lage, nahe bei Dresden, ist ein Mühlengrundstück** sofort aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Es hat einen Wohl-gang, flotte Bäderlei und gehören dazu reichlich 6 Scheffel Areal und Weizen, so daß 2 bis 3 Röhre gehalten werden können. Die Grute ist im besten Stande. Hypotheken bleiben sicher und Anzahlung verhältnismäßig sehr unbedeutend. Näheres zu erfahren bei Frn.

**F. Seidel,**

am See 3 prt.

**Aechten sehr alten Nordhäuser**

53 Pf. pr. Kanne, empfiehlt

**Otto Homilius,**

Maternistrafte 1.

**Für Vogel-freunde.**

Ein sehr großes schönes Drahtgebäude, fast neu, nebst einem sehr hübschen Badstubehäuschen, sind billig zu verkaufen: Pflanzertstraße 35b im Gartenhaus part.

Ein sehr freundliches Logis, Sonnenseite, Louisenstraße 37 d. II., in einem ruhigen Hause, ist an eine ältere Dame oder an kinderlose Leute billig zu vermieten und 1. October a. c. zu beziehen.

Näheres beim Hauseigentümer, 1. Etage.

Wagnerstand d. Erde u. Frau a. 2. Juli.

Publ. — Jub. 1. Juli aber 0.

Prag: 1. 9. über 0.

Collin: 1. 3. über 0.

Reimert: 1. 8. über 0.

Preußen: 1. 6. über 0.

Wien: 2. Juli. B. 8.

Staatp. u. B. 8. B. 8.

1855 30. — 80. B. 8.

1847 4. — 94. B. 8.

1852 4. — 94. B. 8.

1853 4. — 94. B. 8.

1854 4. — 94. B. 8.

1855 4. — 94. B. 8.

1856 4. — 94. B. 8.

1857 4. — 94. B. 8.

1858 4. — 94. B. 8.

1859 4. — 94. B. 8.

1860 4. — 94. B. 8.

1861 4. — 94. B. 8.

1862 4. — 94. B. 8.

1863 4. — 94. B. 8.

1864 4. — 94. B. 8.

1865 4. — 94. B. 8.

1866 4. — 94. B. 8.

1867 4. — 94. B. 8.

1868 4. — 94. B. 8.

1869 4. — 94. B. 8.

1870 4. — 94. B. 8.

1871 4. — 94. B. 8.

1872 4. — 94. B. 8.

1873 4. — 94. B. 8.

**3. Prioritäten.**

Alb. Br. (1. Serie) 95 1/2

„ (2. Serie) 95 1/2

„ (3. Serie) 97 1/2

„ (4. Serie) 97 1/2

Kessl. Br. (1. Serie) 101 1/2

„ (2. Serie) 101 1/2

„ (3. Serie) 101 1/2

„ (4. Serie) 101 1/2

„ (5. Serie) 101 1/2

„ (6. Serie) 101 1/2

„ (7. Serie) 101 1/2

„ (8. Serie) 101 1/2

„ (9. Serie) 101 1/2

„ (10. Serie) 101 1/2

„ (11. Serie) 101 1/2

„ (12. Serie) 101 1/2

„ (13. Serie) 101 1/2

„ (14. Serie) 101 1/2

„ (15. Serie) 101 1/2

„ (16. Serie) 101 1/2

„ (17. Serie) 101 1/2

„ (18. Serie) 101 1/2

„ (19. Serie) 101 1/2

„ (20. Serie) 101 1/2

„ (21. Serie) 101 1/2

„ (22. Serie) 101 1/2

„ (23. Serie) 101 1/2

„ (24. Serie) 101 1/2

„ (25. Serie) 101 1/2

„ (26. Serie) 101 1/2

„ (27. Serie) 101 1/2

„ (28. Serie) 101 1/2

„ (29. Serie) 101 1/2

„ (30. Serie) 101 1/2

„ (31. Serie) 101 1/2

„ (32. Serie) 101 1/2

„ (33. Serie) 101 1/2

„ (34. Serie) 101 1/2

„ (35. Serie) 101 1/2

„ (36. Serie) 101 1/2

„ (37. Serie) 101 1/2

„ (38. Serie) 101 1/2

„ (39. Serie) 101 1/2

„ (40. Serie) 101 1/2

„ (41. Serie) 101 1/2

„ (42. Serie) 101 1/2

„ (43. Serie) 101 1/2

„ (44. Serie) 101 1/2

„ (45. Serie) 101 1/2

**Privatbesprechungen.**  
**Bürger-Casino**  
von Neustadt-Dresden.  
Extra-Dampfschiffahrt nach  
Königsstein.  
Sonntag, den 7. Juli d. J., früh  
5 1/2 Uhr.

Billet-Ausgabe bei Herrn Buchbin-bermstr. Mähler, Waldbrufferstr. 26, und Herrn Handschuhmachermeister Saam, Hauptstraße 21.  
Das Directorium.

**Deutschkatho-liche Gemeinde.**

Die Mitglieder und Freunde der Gemeinde werden auf die Donnerstag Abend im Saale der Conservation am See stattfindende Monatsversammlung aufmerksam gemacht und um zahlreiche Betheiligung ersucht.

**Gesellschaftsfahrt**  
des  
**Maurervereins**  
den 7. Juli  
per Dampfschiff  
mit  
Musikbegleitung  
nach

**Meissen und zurück.**

Abfahrt früh 5 Uhr, Rückfahrt Abends 9 Uhr, wozu die geehrten Mitglieder und deren Gäste zu zahlreicher Theilnahme hierdurch eingeladen werden.

**Billets à 7 1/2 Rgr.** sind zu entnehmen bei Herrn **Sege-witz,** Neustadt am Markt Nr. 2 und bei dem **Vorstand,** Rathshausstraße Nr. 23.

NB. Da der Verein alles aufbietet, um diese Partie zu einer angenehmen u. unterhaltenden zu machen, würde es gerathen sein, sich bei Zeiten mit Billets zu versehen.

**Der Vorstand.**

**Enterpe.**

**Vereinsparthie** Sonntag den 7. Juli.

**Übungsabend,** heute recht zahlreich.

**D. V.**

Und verspricht zu sprechen, u. liebt d. Frz. von Qualen zerstreuen.

**Warnung.**

Dem Wirth eines Rathshausers wird hiermit für die Folge dringend empfohlen, Gäste unbefohlenen Rufes nicht in der öffentlichen Küche her-abzulassen, sondern selbige in gebühren-der Weise mit Anstand zu behandeln, wie dies ein jeder gebildeter Wirth zu beobachten stets bemüht ist.

Die herzlichsten Glückwünsche der  
Madame **Henriette Weber**  
auf dem Schützenplatz.

Glied und Heil  
Werde Dir zu Theil,  
Mit Gesundheit und frohem Sinn  
Lebe noch viele Jahre hin.  
Ru rathe emal.

Es gratulirt dem lebenswürdigen  
Fräulein **Anna Göttlich** auf  
der Landhausstraße zu ihrem heutigen  
Wiegensfeste

ein stiller Verehrer.

Da die Annoncen in den Dorfzei-  
tungen vom 31. Mai, 7. u. 14. Juni  
auch von einem Defow herrühren, den  
Führweg vom Schusterhaus nach Bries-  
nig betreffend, somit hat ein Defow  
den andern als öffentlichen Vünger er-  
klärt, kann es denn noch einen ver-  
ständigeren Menschen auf der ganzen  
Welt geben? Jetzt hat Defow seine  
Klugheit bewiesen. **A. Ziegenbalg.**

Bitte um Verzeihung, durch Zeit  
verhindert. 1. Cor. 13.

Ein dreimaliges Hoch der Madame  
**Henriette Weber** zu ihrem  
heutigen Wiegensfeste.

**R. G.**

**25 C.**

Wer nie sein Brod mit Thränen  
aß u. s. w. Wenn Sie am Sonntag  
das Gedicht in diesem Blatte gelesen  
haben, dann begreife ich nicht, weshalb  
hiesiges Herz in Ihnen weht, da mir  
das Schreiben verboten ist u. Sie mir  
jeden Zutritt zu mir verweigern. A. M.

**Coll.** — Stadt Coburg —  
Der stellvert. Vorst.